



Thomas Gebhardt (l.) steuerte einen Schultersieg für den KSV Appenweiler bei. Foto: Faruk Ünver

KSV Appenweiler ringt Schiltigheim nieder

Ringer-Oberliga: 20:15-Sieg beim Vorjahresmeister

Schiltigheim (jki). Nach dem vergangenen Heimsieg gegen den KSK Furtwangen setzte Ringer-Oberligist KSV Appenweiler alles daran, weiter zu punkten. Mit Olympia Schiltigheim II hatte man den letztjährigen Meister vor der Brust. Durch eine kompakte Mannschaftsleistung konnte das junge Team, das mit insgesamt vier Jugendlichen aus dem eigenen Nachwuchs antrat, einen 20:15-Auswärtssieg erringen.

57 kg (Freistil): Den Kampfabend eröffnete Timo Koger gegen Magomed Mut-sulkhanov. Koger kämpfte wie bereits in der Vorwoche verbissen und verlangte seinem Kontrahenten alles ab. Am Ende stand eine knappe 6:12-Punkt-niederlage. (2:0)

130 kg (Freistil): Leo Kempf ging gegen Eric Geissler in gewohnter Manier vorwärts. Dem ständigen Druck von Kempf war der Gegner nicht gewachsen und gab Punkt um Punkt ab. Nach etwa fünf Minuten Kampfzeit hatte Kempf die nötigen Punkte zum Überlegenheits-sieg zusammen. (2:4)

61 kg (gr.-röm.): Einen Kampf auf Messers Schneide lieferten sich Leon Knobloch und Victor Kaiser. Knobloch konterte seinen Kontrahenten clever aus und befand sich bereits auf der Siegerstraße, als er doch noch eine unglückliche 3:5-Punkt-niederlage hinnehmen musste. (3:4)

98 kg (Freistil): Seine gute Form bestätigte Thomas Gebhardt gegen Djamboulat Chaadaev. Nach einer ausgeglichenen ersten Hälfte drückte Gebhardt aufs Gaspedal und konnte in der zweiten Runde einen Schultersieg erringen. (3:8)

66 kg (Freistil): Mit Robin Laas stand ein weiterer KSV-Nachwuchsringer auf der Matte. Im unbeliebten Freistil hatte er mit Salikh Mousaiev einen agilen Kontrahenten.

ten. Laas gab alles, musste sich jedoch vorzeitig geschlagen geben. (7:8)

86 kg (gr.-röm.): Gegen den stärksten Gästinger Hanine Ayoub fiel Johannes Kiefer direkt zu Beginn des Kampfes in einen Schwunggriff, aus dem er sich nicht mehr befreien konnte, und musste sich auf Schultern geschlagen geben. (11:8)

71 kg (gr.-röm.): Bestens aufgelegt zeigte sich Sören Götz gegen Victor Mischler-Riemer. Götz punktete mit schönen Würfen aus dem Stand wie auch aus der Bodendlage. In der zweiten Runde gelang ihm nach einem Kopfhüftschwung ein Schultersieg. (11:12)

80 kg (Freistil): Mit Doud Issayev hatte Marc Glatt einen der stärksten Ringer in dieser Gewichtsklasse als Gegner. Glatt kämpfte verbissen, und es gelang ihm beinahe, seinem Gegner einen Punkt abzuluchsen. Am Ende musste er sich auf Schultern geschlagen geben. (15:12)

75 kg (Freistil): Keine Probleme hatte Nikolay Kiryakov mit Andranik Mirdjanian. Kiryakov zeigte, warum er in dieser Liga kaum zu besiegen ist. Bereits in der ersten Runde hatte er die nötigen Punkte zum Überlegenheits-sieg zusammen. (15:16)

75 kg (gr.-röm.): Im entscheidenden Kampf traf Torsten Götz auf Idris Safi. Götz ging ruhig zu Werke und erarbeitete sich einen klaren Vorsprung, ehe er in der zweiten Hälfte die nötigen Punkte zum 15:0-Überlegenheits-sieg zusammenhatte. (15:20)

Die Reservemannschaft des KSV Appenweiler trat in der Landesliga beim ASV Altenheim an. Aufgrund zahlreicher Verletzungssorgen konnte die zweite Mannschaft nicht aus dem Vollen schöpfen und verlor mit 4:36 Punkten. Die Punkte für den KSV erzielte Jan Fibich (4).

After Work Cup lockt 190 Teilnehmer nach Urloffen

Appenweiler-Urloffen (ks). Während der diesjährigen Golfsaison fand die 9-Loch-Turnierserie Mercedes-Benz After Work Cup beim Golfclub Urloffen statt. An den acht Turnieren nahmen insgesamt 190 Spieler und Spielerinnen teil. Die Preise für die Sieger des Turniers wurde vom After Work Golf Cup bereitgestellt.

Auch für das nächste Jahr ist die Turnierserie wieder im Wettkampfkalendar des Golfclub Urloffen fest eingeplant.



Die erfolgreichen After-Work-Golfer Thomas Ducrey, Liubov Drozd, Jürgen Perlet, Marco Feger mit Clubmanagerin Tanja Taxis (v.l.). Foto: Klaus Sturm

Nettwertung: 1. Jürgen Perlet (GC Urloffen/24 Punkte), 2. Marco Feger (Hamelner GC/23 Punkte), 3. Liubov Drozd (GC Ortenau/23 Punkte).

Ergebnisse:
Bruttwertung: 1. Thomas Ducrey (GC Urloffen/17 Punkte)

KONTAKT

Marcus Hug (mhu) Telefon: 0781/504-3812
Mail: sport@reiff.de

UNTER DER LUPE: HSG HANAUERLAND (HANDBALL-LANDESLIGA FRAUEN)

Neuer Name, altes Ziel

Die ehemalige SG Willstätt-Auenheim spielt jetzt unter dem Dach der HSG und möchte so schnell wie möglich den Klassenerhalt sichern. Auftakt mit fünf Heimspielen hintereinander.

VON MARCUS HUG

Willstätt. Für die Handballerinnen der HSG Hanauerland beginnt eine neue Zeitrechnung. Bis zur letzten Saison spielte die Mannschaft noch als SG Willstätt-Auenheim und sicherte auf den letzten Drücker den Klassenerhalt in der Landesliga. Unter dem Dach der HSG sollen nun schon frühzeitig auch die (noch nicht spielberechtigten) B-Juniorinnen integriert werden, um mittelfristig auch höhere Ziele in Angriff nehmen zu können.

Neu ist auch Thorsten Sasse auf der Trainerbank, der die Nachfolge von Rainer Dohle angetreten hat. Und die Vorbereitung lief durchaus vielversprechend. „Wir haben daran gearbeitet, dass wir mehr Tempo ins Spiel kriegen, über die erste und zweite Welle kommen. Das sah in den Testspielen schon sehr gut aus“, berichtet der ehemalige Handball-Abteilungsleiter der Kehler Turnerschaft, einem der Stammvereine der HSG. Unter anderem gelangen in der Vorbereitung deutliche Siege gegen den TuS Schutterwald II, die SG Oberhausen/Köndringen-Teningen und die HSG Ortenau Süd.

KADER

Tor: Jasmin Richter, Kerstin Fuchs, Maria Güner
Feld: Anja Bechtold, Luisa Heidt, Patricia Schwing, Ellen Joner, Caren Joner, Nadine Baldner, Janine Steinhagen, Lilien Dietrich, Eva Bernhard, Marija Dordevic, Annabell Wilhelm, Zoe Christeleit, Jana Dohle, Chirine El Boujedaini
Trainer: Thorsten Sasse (1. Saison)
Athletiktrainer: Daniel Lott
Zugänge: keine
Abgänge: Theresa Waldschart (Karriereende), Marija Dordevic (Ziel unbekannt)



Die Frauen der HSG Hanauerland freuen sich auf die neue Saison (v.l.): Patricia Schwing, Nadine Baldner, Jasmin Richter, Anja Bechtold, Luisa Heidt sowie die beide Nachwuchsspielerinnen Maja Letzel und Aleya Merakli. Foto: Christoph Breithaupt

Im Kader hat sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Theresa Waldschart hat ihre Karriere beendet, Annabell Wilhelm steht aus privaten und beruflichen Gründen erst im Frühjahr wieder zur Verfügung. Auch Torfrau Maria Güner fällt nach ihrem Kreuzbandriss noch mehrere Monate aus. Dafür wird sich Routinier Kerstin Fuchs weiter als Ersatz von Torfrau Jasmin Richter zur Verfügung stellen.

„Mit Anja Bechtold, Caren Joner, Ellen Joner und Jasmin Richter haben wir eine richtig starke Achse, die sich in dieser Liga mehr als sehen lassen kann“, findet Sasse. Im Vorjahr geriet die Mannschaft wegen Verletzungsproblemen in

akute Abstiegsgefahr und war fast schon abgeschrieben, bevor man mit einer Siegesserie in der Abstiegssrunde den Abstieg noch verhindern konnte.

Nicht wieder in eine ähnliche Situation zu geraten, ist das große Ziel für die neue Spielzeit. „Wir wollen mit dem Abstiegskampf von Anfang an nichts zu tun haben“, lautet die klare Vorgabe von Sasse. Möglicherweise hilft ihm bei diesem Vorhaben der etwas kuriose Spielplan, denn die HSG eröffnet die Saison mit fünf Heimspielen in Folge. Los geht's am Sonntag um 17 Uhr gegen den TV Friesenheim. „Da sind mit Friesenheim, Altenheim oder Rastatt/Niederbühl aber sehr starke und eingespilte Mannschaften dabei.

Es wird nicht einfach, da zu punkten“, warnt der Coach. Erst am 19. November müssen die Hanauerländerinnen erstmals auswärts ran, zwischen dem 3. Dezember und 28. Januar folgen dann aber satte sechs Auswärtspartien hintereinander.

Die Integration in die HSG war für Sasse „der letzte, logische Schritt.“ Jetzt ist er gespannt, wie sich der Damenbereich in den kommenden Jahren entwickelt. „Die Absprache bezüglich Trainingszeiten oder Ähnlichem klappt sehr gut. Die Verantwortlichen haben sich für die Zukunft einiges überlegt. Da schauen wir einfach mal, wie das dann weitergeht“, kündigt der neue Coach an.

Florian Ludwig ist deutscher Vizemeister

Ringen: Großer Erfolg für den B-Jugendlichen des ASV Urloffen. Keine weiteren Podestplätze bei der DM.

Appenweiler-Urloffen (peg). Am vergangenen Wochenende trafen sich in Hohenlimburg und Laudenbach Deutschlands beste B-Jugendliche, um ihren Meister zu ermitteln. Darunter waren auch fünf Ringer aus der Jugendakademie des ASV Urloffen. Florian Ludwig konnte sich im klassischen Stil bis ins Finale vorqualifizieren und wurde Vizemeister. Für die anderen vier Nachwuchsringer lief das Wochenende nicht optimal, und so kamen Vitalij Rosenberger, Arne Zettwoch, Marius König und Jan Hiebsch auf die Plätze.

Florian Ludwig ging in der Klasse bis 41 kg im griechisch-römischen Stil auf die Matte und hatte mit einem TÜPS Sieg gegen Jakob Geitner vom SC Oberölsbach einen optimalen Start in das Turnier. Weiter folgten Siege gegen Marcus Kunstmann (KSV Pausa), Jayden Martin (TKSV Hückelhofen) und Ali Mamirov (Greifswalder RV). Im Finale um den deutschen Meistertitel stand ihm Sebastian Gröbner, der im Pool alle Kontrahenten vorzeitig besiegte, gegenüber. Auch hier sollte die Serie des Trostberger Ringers nicht reisen. Beim Stand von 5:5 konnte er den Urloffener schultern und verwies ihn somit auf den zweiten Platz. Eine gutes Turnier von Florian Ludwig, das er mit der Silbermedaille krönte.

Ebenfalls im griechisch-römischen Stil ging Jan Hiebsch auf die Matte. In der Klasse bis

57 kg musste er im Pool zwei Niederlagen gegen den späteren Deutschen Meister Maurice Roos (KV Riegelsberg) und gegen Luca Schmal (RV Lübbtheen) hinnehmen. Den Kampf um Platz neun gewann der Urloffener gegen Simon Stenzel vom AC Germania Arten.

Bei den Freistilern konnte sich keiner der Meerrettichdörfner in ein Finale kämpfen. Arne Zettwoch kam in der Klasse bis 44 kg mit drei Niederlagen gegen Ruwen Hund

(SG Baienfurt), Jannis Lupu (VfK Radolfzell) und Bogdan Chworostow (TKSV Duisdorf) auf den achten Platz. In der Klasse bis 52 kg stand Vitalij Rosenberger mit zwei Siegen gegen Arthur Oldenburg (TKW Nienburg) und Süleyman Zümbül (RG Saarbrücken) und zwei Niederlagen gegen Abdurrahim Sekmen (KSV Hohenlimburg) und Nikita Revin (TuS Adelhausen) im Kampf um Platz sieben. Hier konnte er Dario Wolf (ASV Schwäbisch

Hall) souverän mit TÜPS besiegen.

In der am besten besetzten Klasse bis 57 kg ging Marius König an den Start. Auf zwei Siege gegen Fabian Kühner (TSV Kandern) und Niels Schreyer (FC Erzgebirge Aue) folgten zwei Niederlagen gegen Dario Fischietti (SVH) und Diego Alan Ulm (TSV Westendorf). Im Duell um Platz neun konnte er einen vorzeitigen Sieg gegen Emil Baldauf vom SV Preußen Berlin erzielen.



Die ASV-Truppe bei der DM (v.l.): Tarec Knosp (Vorstandsteam), Lucian Vilcu (Trainer), Kurt Sauer (Trainer), Arne Zettwoch, Florian Ludwig, Jan Hiebsch, Marius König, Christian Sauer (Kampfrichter), Ralf Sauer (Vorstandssprecher). Es fehlt Vitalij Rosenberger. Foto: Ralf Ludwig